

## Wozu sind Kriege da? Eine nachdenkliche Betrachtung

„Woher kommen Kriege und woher Streitigkeiten unter euch? Nicht daher: aus euren Lüsten, die in euren Gliedern streiten? Ihr begehrt und habt nichts; ihr tötet und neidet und könnt nichts erlangen; ihr streitet und führt Krieg. Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet; **ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr Übel bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden.**“

Aus dem Neuen Testament: Jakobusbrief 4/1-3. Jakobus warnt ernst vor den Sünden\* der Zunge, vor Streitsucht und Begehrlichkeit und vor der Freundschaft mit der Welt, die Feindschaft gegen Gott ist. Geschrieben 40 bis 46 nach Jesus Christus. Rund 2000 Jahre später so aktuell wie damals!

\*Sünde = Verfehlung, wider Gottes Gesetz



Sie hatten in Norwegen eine friedliche Zukunft vor sich: Eine Kindergruppe vor einer deutschen Kriegslokomotive im Bahnhof Skarnes kurz nach Kriegsende im Mai 1945. Foto: Sammlung norwegisches Eisenbahnmuseum

Ist der Frieden dieser gottverlassenen Welt nur eine Pause die Gewehre neu zu laden und wer Waffen sät, wird Krieg ernten? Gottes 6. Gebot ist kurz, aber inhaltsreich: „Du sollst nicht töten!“ Auf den ersten Blick scheinen die wenigsten von uns mit diesem Gebot Probleme zu haben. Doch in seiner berühmten Bergpredigt erklärte Jesus: „Wer mit seinem Bruder zürnt, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Du Nichtsnutz!, der ist des Hohen Rats schuldig.“ Wenn Mord die „Frucht“ ist, dann ist Hass seine „Wurzel“. D. h., das Morden beginnt bereits mit dem Hass in unserem Herzen. Und der äußert sich in bösen Worten und Gehässigkeiten. In diesem Sinne ist es leichter, dieses Gebot zu übertreten als man denkt. Positiv ausgedrückt gebietet es, alles zu tun, um Leben zu erhalten – und Leben lebenswert zu machen.